

Presseerklärung CITYHOSTEL

Berlin, 11.05.2017

CITYHOSTEL bedauert außerordentlich, zum Spielball der internationalen Politik geworden und falschen und unhaltbaren Verdächtigungen ausgesetzt zu sein. Zunächst ist mit Nachdruck dem in der Presse vermittelten Eindruck entgegen zu treten, CITYHOSTEL werde von der Botschaft betrieben und diese sei an dem Unternehmen beteiligt.

CITYHOSTEL ist ein alteingesessenes Berliner Unternehmen mit zurzeit 50 Angestellten / Mitarbeitern.

Das durch CITYHOSTEL zum Betrieb eines Hostels angemietete Objekt in der Glinkastraße 5 – 7 wird nach diesseitigem Kenntnisstand bereits seit dem Beitritt der ehemaligen DDR zur Bundesrepublik Deutschland mit dem Segen und der Genehmigung des Auswärtigen Amtes an unterschiedliche Organisationen und Gewerbetreibende vermietet und entgeltlich zur Nutzung überlassen.

CITYHOSTEL hat das Gebäude langfristig zur Nutzung als Hostel angemietet und mit erheblichen Investitionen zu einem Hostel aus- und umgebaut. Es handelt sich hierbei um ein gewöhnliches Gewerberaummietverhältnis zu den üblichen Bedingungen eines Gewerbemietvertrages. Sämtliche baurechtlichen, gewerberechtlichen und gaststättenrechtlichen Genehmigungen für den Betrieb des Hostels sind durch die zuständigen Berliner Behörden erteilt. CITYHOSTEL hat sich in diesem Zusammenhang im Rahmen des hier langfristig eingegangenen Mietverhältnisses nichts vorzuwerfen. CITYHOSTEL unterhält weder außenwirtschaftliche Beziehungen noch werden Zahlungen dorthin abgeführt.

Gegenwärtig sind die geschuldeten Mietzahlungen bis zur internationalen Klärung eingefroren.

Es ist deshalb nicht nachvollziehbar, wenn durch die Presse Behauptungen geistern, CITYHOSTEL würde mit seinen Mietzahlungen Atom-Programme oder ähnliches finanzieren oder unterstützen.

CITYHOSTEL beabsichtigt nicht, mit seinen vertraglich geschuldeten Mietzahlungen, Atom-Programme oder ähnliches mitzufinanzieren oder zu unterstützen. Derartige Vorwürfe sind völlig absurd und offenkundig als unwahr zu qualifizieren.

Die Aufgabe der Nutzung des Gebäudes und damit verbunden dem Hostelbetrieb wäre für CITYHOSTEL existenzbedrohend, wenn nicht gar existenzvernichtend. CITYHOSTEL wertet das als einen unzulässigen Eingriff in einen ausgeübten und eingerichteten Gewerbebetrieb und wird sich hiergegen mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln zur Wehr setzen und derartige Eingriffe nicht widerspruchslos hinnehmen.

Herausgeber:

CITYHOSTEL

Glinkastraße 5-7

10117 Berlin

Email: office@cityhostel-berlin.com

Tel.: +4930 23 88 66 850
